

HEPATITIS B

Verbreitung

In der Schweiz werden jedes Jahr schätzungsweise 2000-3000 Menschen mit dem Hepatitis B-Virus angesteckt, 5-10% davon entwickeln eine chronische Infektion. Diese Krankheit verursacht jährlich gegen 500 Spitäleinweisungen und etwa 60 vorzeitige Todesfälle. Trotzdem ist die Hepatitis B in der Schweiz nur ungenügend bekannt. Die Bedeutung dieser Krankheit wird allgemein unterschätzt und die Übertragungsrisiken oft fälschlicherweise mit Aussenseiterverhalten in Verbindung gesetzt.

Infektionswege

Die Übertragung des Hepatitis B-Virus (HBV) erfolgt sexuell und über den Blutweg (parenteral). Infektiös sind Blut und andere Körperflüssigkeiten, zum Beispiel Sperma, von akut Erkrankten oder chronischen Virusträgern. So sind auch verunreinigte Rasierapparate, Spritzen, Nadeln und andere Instrumente (zum Beispiel bei Drogenabhängigen, beim unqualifizierten Tätowieren oder Ohrlochstechen) als mögliche Infektionsquellen zu beachten. .

Krankheitsverlauf

Nach einer sehr langen Inkubationszeit von zwei bis sechs Monaten beginnt die Krankheit häufig mit folgenden Symptomen: Appetitlosigkeit, Übelkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen, Durchfall oder Verstopfung, Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber. Nach einigen Tagen kann es zur Gelbfärbung von Haut und Augen, Juckreiz, Verfärbung des Stuhls und Urins sowie zu Druckgefühl in der Lebergegend kommen.

Auch nach einer Genesung besteht die Gefahr einer Virusträgerschaft, d. h., lebenslanger Infektiosität des Blutes. Ein Teil der chronischen Virusträger bleibt ohne Krankheitssymptome, die anderen entwickeln eine chronische Leberentzündung. In der Folge besteht dann die Gefahr, an einer Leberzirrhose oder an Leberkrebs zu erkranken. Die Behandlung der chronischen Hepatitis B wird intensiv erforscht, in den kommenden Jahren wird mit verbesserten Behandlungserfolgen gerechnet.

Schutzimpfung

Die Hepatitis B-Schutzimpfung besteht bei Jugendlichen aus 2 Einzelinjektionen im Abstand von einigen Monaten, sie ist meist gut erträglich. Eine gleichzeitige Impfung gegen Hepatitis A und B ist möglich.

Prof. Dr. med. Barbara Biedermann
Dr. med. Andreas Macher

Tel. 044/939 10 30
Tel. 044/939 99 99